

Alten- und Pflegeheim St. Anna

Musik verbindet Körper, Geist und Seele



Von wunderbaren Erlebnissen kann ich heute berichten: von der Muttertagfeier mit Musik und dann vom Frühlingskonzert der Musikschule Tramin.

Muttertag

Am 10. Mai waren alle HeimbewohnerInnen zu der traditionellen Muttertagfeier eingeladen. Die Wertschätzung für vielfältige verschenkte mütterliche Zuwendung im Laufe des Lebens stand im Mittelpunkt. Mit Reimen, Blumen, einer Erzählung, mit Kaffee und Kuchen und vor allem mit Musik wurde der Dank zum Ausdruck gebracht. Die ausgewählten musikalischen Einlagen von Alex und Thomas auf ihrer Ziehharmonika vermittelten Lebensfreude. Die ganze Feierrunde ließ sich



Die zwei flotten Musikanten: v. l. Alex und Thomas



„Konzert Musikschule“: Die Gitarristinnen warten auf ihren Einsatz. Jetzt hat die Klarinettengruppe ihren Auftritt.

von der Musik ansprechen, mitnehmen und bereichern, so dass die zwei Musikanten schließlich bereitwillig noch einige weitere Stücke aufspielten.

Frühlingskonzert

Frohe, ungewohnte Klänge erfüllten am 20. Mai beim Frühlingskonzert der Musikschule Tramin das Altenheim. Eine ganze Schar junger Nachwuchsmusikantinnen und – musikanten zeigten begleitet von ihren Lehrerinnen und Lehrern ihr Können auf verschiedenen Instrumenten, die man in den Wänden

des Altenheimes selten bis nie zu Gehör bekommt. Zu hören waren mit Fleiß erarbeitete Übungsstücke für Klarinette und ausgewählte Kompositionen für Gitarre.

Über allem waren nicht nur die beachtlichen Leistungen am Ende eines Schuljahres erkennbar, sondern auch der Beweis, dass Musik verbindet und Gemeinschaft schafft.

Ein großartiges Geschenk der Musikschule an die Seniorinnen und Senioren, die die Atmosphäre mit so vielen musikbegeisterten jungen Menschen immer wieder gerne genießen.

Die Wallfahrergruppe aus dem St. Anna-Heim in Kurtatsch

21. Mai 2019

Nach dem Kirchenbesuch ging es auch heuer ins Hotel „Schwarz Adler“ zu Kaffee und vorzüglichem Strudel.

Hier dürfen wir uns bei Familie Pomella nicht nur für die freundliche Gastlichkeit danken, sondern auch für die wiederholte Großzügigkeit: Familie Pomella übernahm die Kosten der Konsumation selbst. Vergelt's Gott!

